

PRESSEMITTEILUNG

Freitag, 23.07.2021

Enthüllung der Gedenktafel für Leo Robert Assmann im Studentenhaus Würzburg zum 100-jährigen Jubiläum des Studentenwerks Würzburg am 23. Juli 2021

Am 23. Juli 2021 jährt sich die Gründung des Studentenwerks Würzburg, das 1921 als „Verein Studentenhilfe e.V. Würzburg“ vom damaligen Studenten Leo Robert Assmann ins Leben gerufen wurde.

Zu diesem Anlass hat die Studentenverbindung „KDStV Cheruscia Würzburg im CV“ eine Gedenktafel gestiftet, die an die Gründung durch ihren Bundesbruder Leo Robert Assmann erinnert. Im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit wurde diese am offiziellen Gründungstag des Studentenwerks Würzburg, nämlich am Freitag, 23. Juli 2021 im Foyer der Mensa Am Studentenhaus enthüllt.

Die Anfänge des Studentenwerks Würzburg

In der Notzeit nach dem Ersten Weltkrieg konnten viele Studierende nicht mehr auf die finanzielle Unterstützung der Eltern bauen und mussten sich ihr Studium mit Arbeit in Fabriken und Bergwerken verdienen. Studentische Selbsthilfeeinrichtungen wie Studentenküchen und Verkaufsstätten, in denen Studierende günstiger einkaufen konnten, entstanden.

1919 wurde der Allgemeine Studentenausschuss (AStA) ins Leben gerufen. Ein wichtiger Bestandteil dieser Eigeninitiativbewegung war die Gründung einer Studentenspeisung. Maßgeblich daran beteiligt war stud. rer. pol. Leo Robert Assmann (1898–1987). Mit großem Engagement setzte sich der damalige Student und angehende Volkswirt Leo Robert Assmann für die erste Studentenspeisung, der „Mensa Academica“, ein, die am 30. Mai 1921 zunächst mietweise in der ehemaligen Hofküche der Würzburger Residenz eröffnet wurde. Die benötigten Gelder - allein rund 20.000 Mark für Kessel und Küchengeräte - waren durch eine umfassende Sammeltätigkeit in Form von Werbeschreiben und Wohltätigkeitsveranstaltungen zusammengekommen. Der gesamte Küchenbetrieb wurde damals von den Barmherzigen Schwestern gegen eine moderate Vergütung geleitet.

Am 23. Juli 1921 wurde schließlich der Verein „Studentenhilfe e.V. Würzburg“, die Vorgängerinstitution des heutigen Studentenwerks, gegründet. Auch daran war Leo Robert Assmann federführend beteiligt. Studierende, Dozenten, Altakademiker und Förderer schlossen sich in diesem Verein zusammen. Der unermüdliche Einsatz der Vereinsmitglieder führte schließlich zur Errichtung eines eigenen Vereinsheims, des heute noch sogenannten „Studentenhauses“, in dem 1929 auch der große, repräsentative Speisesaal der Mensa eingerichtet werden konnte.

Sinn und Zweck des studentischen Vereins war damals wie heute die soziale Absicherung und Unterstützung der Studierenden. 100 Jahre später berät und betreut das Studentenwerk Würzburg über 54.000 Studierende an den Hochschulstandorten Aschaffenburg, Bamberg, Schweinfurt und Würzburg. Gemäß dem gesetzlichen Auftrag fördert das Studentenwerk die Studierenden wirtschaftlich und übernimmt deren soziale Betreuung.

Dies geschieht insbesondere durch die Einrichtung und den Betrieb von Kinderbetreuungsstätten, den Bau und den Betrieb von Studentenwohnheimen und den Betrieb von Verpflegungseinrichtungen sowie durch die Bereitstellung von Einrichtungen im kulturellen und gesellschaftlichen Bereich. Das Studentenwerk trägt zudem zur Förderung der internationalen Beziehungen bei und übernimmt die Förderverwaltung im Rahmen des BAföG. In seinem Hauptsitz im Studentenhaus in Würzburg befinden sich heute die Stadtmensa, Burse und ein Großteil der Verwaltungs- und Beratungsabteilungen des Studentenwerks. Eine Außenstelle mit den verschiedenen Verwaltungs- und Beratungsbereichen ist auch am Universitäts-Standort Bamberg in der Austraße eingerichtet.

Gründungsvater Leo Robert Assmann

Der gebürtige Essener Leo Robert Assmann hatte sich zum Sommersemester 1920 für das Studium der Rechtswissenschaften und der Volkswirtschaftslehre an der Würzburger Universität eingeschrieben und wurde bereits am 17. Mai 1920 bei der Katholischen Deutschen Studentenverbindung Cheruscia Würzburg im CV aufgenommen. Im Sommersemester 1921, während er sich intensiv um die Gründung der Mensa bemühte, hatte er in seiner Studentenverbindung zugleich das Amt des Seniors (Leiter der Verbindung) inne. Seine Studien schloss er mit der Promotion zum Dr. rer. pol. ab und begann 1926 beim Deutschen Caritasverband seine berufliche Tätigkeit.

Nach Aufbau und Direktion einer Tuberkulose-Heilstätte in Garmisch-Partenkirchen für den Caritasverband übernahm er schließlich die Leitung der dem Verband zugehörigen „Katholischen Volkshilfe Gemeinnützige Versicherung-AG“, die später von der „Aachen-Münchener Versicherungsgruppe“ übernommen wurde. In deren Diensten brachte es Dr. Assmann schließlich bis zum Vorsitzenden des Vorstandes, als der er in den Ruhestand trat.

Für die Cheruscia übernahm er in den Jahren von 1954 bis 1962 nochmals maßgebliche Verantwortung, als er als Philistersenior die Altherrenschaft und den Hausbauverein erfolgreich leitete.

1987 ist Leo Robert Assmann in Dortmund gestorben.

Die Katholische Deutsche Studentenverbindung Cheruscia Würzburg im CV, der Leo Robert Assmann fast siebzig Jahre lang bis zu seinem Tod angehörte, wurde 1893 als katholische, nichtschlagende, farbentragende Korporation gegründet. Sie zählt derzeit rund 270 Mitglieder, darunter den langjährigen Abgeordneten im Bayerischen Landtag Prof. Dr. Walter Eykman, den Medizininformatiker Prof. Dr. Karl-Heinz Höhne und den Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof Dr. Peter Frank. Ihren Sitz hat die politisch unabhängige K.D.St.V. Cheruscia in einem Haus aus den späten 1950er-Jahren im Frauenland.



Dr. Marcus C. Schmidt, Vorsitzender des Sozial- und Bildungswerkes Cheruscia Würzburg, und Michael Ullrich, Geschäftsführer Studentenwerk Würzburg (v. l. n. r.)

Diese Pressemitteilung ist in Zusammenarbeit mit Priv.-Doz. Dr. Johannes Sander entstanden.